©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Staaten und Provinzen, früher als wir, zur Besinnung gelangt, uns mit den nachahmungswürdigsten Beyspielen vorangehen, — und theils ihre Agenten, theils Private und Mäkler unsere Provinz in allen Richtungen durchstreifen, um uns die Überreste der Kunst und des Alterthums zu entziehen, welche bisher der Zerstörung entgangen sind; — es geschieht bey einem Volke, das wirklich eine Geschichte durchlebt hat, welche in hohem Grade geeignet ist, patriotische Gefühle und Selbstachtung zu erwecken, durch den nachzuweisenden Gang seiner Entwickelung zu belehren, durch interessante Schicksale, edle Charaktere die größte Theilnahme zu erregen, und die Bande zwischen dem Volke und seinen Beherrschern noch fester zu knüpfen.

Es wäre jedoch ungerecht, zu behaupten, daß bey uns so viele Aufforderungen fruchtlos ergangen wären, denn es fehlt nicht an Einzelnen, die das Bedürfniß fühlen, aus den Quellen der Geschichte zu schöpfen, und die der Wunsch beseelt, für die Erhaltung derselben zu wirken.

Allein, es ist eben so gewiß, daß, wo seit Jahrhunderten die Geschichte eines Landes vernachlässiget wurde, Kraft und Lebensdauer eines Einzelnen nicht mehr hinreichen, das Versäumte nachzuhohlen.

Darin liegt nun die Aufforderung zur ungesäumten Gründung eines Vereines, dessen Aufgabe es seyn soll:

1. Die Denkmähler der Geschichte sorgfältig zu sammeln, zu verzeichnen, zu beschreiben und erklären, wenigstens sich getreue Abbildungen derselben zu verschaffen, und nach Möglichkeit für ihre Erhaltung zu sorgen.
2. Sich mit den geschriebenen Geschichtsquellen bekannt zu machen, solche aufzusuchen, wo möglich an sich zu bringen, wenigstens Abschriften oder Auszüge davon verfassen zu lassen.
3. Eine Sammlung aller Werke anzulegen, welche die vaterländische Geschichte unmittelbar behandeln, oder mittelbar beleuchten und ergänzen; endlich
4. Durch Bekanntmachung des Wissenswerthesten dafür zu sorgen, daß der Sinn für die vaterländische Geschichte allenthalben geweckt und genährt werde.

Sollte nicht das bevorstehende Geburtsfest unseres Monarchen, dessen weise Gesetzgebung auch für die Erhaltung der Denkmähler vaterländischer Kunst und Geschichte besondere, nur in dieser Provinz noch zu wenig beachtete Verordnungen erlassen hat, der geeignetste Moment seyn, einen Verein zu gründen, der von den hier ausgesprochenen Grundsätzen ausgeht?

Solche Saat würde wahrlich nicht auf unfruchtbaren Boden fallen, wir würden sie in kurzer Zeit so reichliche Früchte tragen sehen, daß wir nicht länger sorgen dürften, durch geistigen Stillstand die Geringschätzung der Nachbarstaaten zu verdienen, oder durch anmaßende Oberflächlichkeit, falsche Aufklärung, anderen Gefahren entgegen zu gehen.

Um nun einen solchen Verein ins Leben zu rufen, seinen Bestand zu sichern, scheint vor Allem das Zusammentreten der Einzelnen, welche dieses Bedürfniß erkannt haben, nothwendig, und ihre erste Aufgabe, sich des Beytrittes geeigneter Personen zu versichern, die näheren Bedingungen im Einverständnisse festzusetzen, endlich die nöthigen Einschreitungen zu machen, um die höhere Genehmigung, und den Schutz dieser Anstalt zu erwirken.

Linz, den 10. Hornung 1833.

v. Spaun, m. p.

Beylage II.

29170.

Hoch und Wohlgeborner Graf!

Seine Majestät haben, mit allerhöchster Entschließung vom 19. d. M., die angetragene Bildung eines Vereines unter der Benennung: »Verein des vaterländischen Museums für Österreich ob der Enns, mit Inbegriff von Salzburg« unter der Bedingung zu bewilligen geruhet, daß hierzu keine Unterstützung aus dem Staatsschatze angesprochen werde.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Zugleich geruhten Sich Allerhöchstdieselben die Genehmigung des zu verfassenden Statuten-Entwurfes vorzubehalten.

Indem ich durch diese Eröffnung das Berichtschreiben Eurer Excellenz vom 16. May d. J., Zahl
5 St. 1250/pr. unter Rückschluß der Beylagen in Erledigung bringe, füge ich das Ersuchen bey, seiner Zeit den Entwurf der Statuten zur Einhohlung der allerhöchsten Genehmigung durch die Landesstelle an die vereinigte Hofkanzelley, mit Ihrem Gutachten gelangen zu machen.

Ich verharre mit vollkommenster Hochachtung

Euerer Excellenz

Wien, am 25. November 1833.

gehorsamer Diener,

Pillersdorf, m. p.

An Seine des ob der enns. Regierungs-Präsidenten Herrn Grafen von Ugarte, Excellenz.

Beylage III.

Das Land Österreich ob der Enns, mit Inbegriff des Herzogthums Salzburg, entbehrte bis jetzt eines Vereinigungspunctes für die gemeinnützigen Bestrebungen aller jener Freunde ihres Vaterlands, welche ihre Thätigkeit der Erforschung der Geschichte, der Sammlung oder Beschreibung seiner Denkmähler gewidmet hatten, einer Anstalt, in welcher alles, was diese Provinz in künstlerischer, naturgeschichtlicher und technologischer Beziehung Merkwürdiges besitzt, zu einer systematisch geordneten, volle Übersicht gewährenden Darstellung gebracht werden konnte; und doch ist dieses Land, über das auch die Natur ihren reichsten Segen ausgeschüttet hat, so reich an Denkmählern des höchsten Alterthums, an der Zahl ruhmvoller Geschlechter, an merkwürdigen Ereignissen, an verdienstvollen Bestrebungen Einzelner, denen nur ein solcher Vereinigungspunct mangelt, um all das Gute zu bewirken, das sie beabsichtigen.

So wie ich mir die Überzeugung verschafft hatte, daß die Gründung einer solchen Anstalt auch in dieser Provinz, die gewiß an Sinn für alles Vaterländische, für Kunst und Wissenschaft keiner andern nachsteht, als ein Bedürfniß erkannt werde, habe ich durch sachkundige Personen die Grundlinien eines solchen Vereines entwerfen lassen, und diesen Entwurf nach forgfältiger Prüfung Sr. Majestät mit der Bitte um allerhöchste Genehmigung vorgelegt, daß auch hier, nach den Vorbildern ähnlicher Anstalten in andern Provinzen, eine solche unter dem Nahmen:

»Verein eines vaterländischen Museums für Österreich ob der Enns, und das Herzogthum Salzburg«

gegründet werde.

Mit a. h. Resolution vom 19. November vorigen Jahres, haben Se. Majestät diesen Antrag allergnädigst zu genehmigen geruht.

Damit nun diese, für die Provinz so ehrenvolle, als nützliche Anstalt ehemöglichst ins Leben trete, habe ich mich bewogen gefunden, einstweilen einen provisorischen Ausschuß des Vereines zu ernennen, welchem obliegt, alle jene Einleitungen zu treffen, die der Eröffnung des Museums vorausgehen müssen, zugleich aber auch alle jene, welche als Mitglieder diesem Vereine beytreten wollen, aufzufordern, ihre Beytrittserklärungen längstens bis 20. März l. J. entweder unmittelbar an das Bureau des provisorischen Ausschusses gelangen zu lassen, oder selbe bey den betreffenden k. k. Kreisämtern, Districts-Commissariaten oder Ortsobrigkeiten einzureichen.

Damit ferners Jeder sich von dem Plane und den angetragenen Bedingungen des Vereines, welche bey der ersten allgemeinen Versammlung berathen werden sollen, näher unterrichten können, liegen Abschriften des Entwurfes der dießfälligen Statuten im Bureau des provisorischen Ausschusses, bey jedem k. k. Kreisamte der Provinz, und insbesondere in den Zeitungs-Comptoirs der Linzer und Salzburger Zeitung, Jedermann zur Einsicht offen.

Da es nicht die Absicht des Vereines ist, durch ein System des Concentrirens bereits bestehende wissenschaftliche Sammlungen an sich zu ziehen, Gemeinden oder Privaten Denkwürdigkeiten, welche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1835

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Pillersdorf

Artikel/Article: Beylage II. Hoch und Wohlgeborner Graf! 15-16